landesinstitut
sozial
forschungs
stelle
dortmund

sfs Evinger Platz 17 D-44339 Dortmund

Stadt Kamen
Behindertenbeirat
Herrn Reiner Steffen
Auf dem Brink 6

59174 Kamen

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

fon ++ 49 (0) 2 31 - 85 96 - 0
fax ++ 49 (0) 2 31 - 85 96 - 100

www.sfs-dortmund.de
Neusser
Durchwahl -287
Neusser@sfs-dortmund.de

3.7.2002

Berufliche Integration von Schwerbehinderten im Kreis Unna

Sehr geehrter Herr Steffen,

wir freuen uns über Ihr Interesse an dem Projekt ‚Berufliche Integration von Schwerbehinderten im Kreis Unna'. Die spannenden Diskussionsbeiträge und anregenden Gespräche auf der Auftaktveranstaltung werden in den weiteren Prozess der Projektgestaltung einfließen. Wie auf der Auftaktveranstaltung zum Projekt ‚Berufliche Integration von Schwerbehinderten im Kreis Unna' schicken wir Ihnen die Folien zu den Redebeiträgen zum Thema Integrationsprojekte zu.

Zum weiteren Projektverlauf:

Um die Gründung von Integrationsprojekten anzustoßen, wird ein Fördernetzwerk mit relevanten Akteuren aus der Region aufgebaut, das zusammen mit der Sozialforschungsstelle Dortmund Gründer von Integrationsprojekten unterstützt. Die Sozialforschungsstelle Dortmund hat bereits damit begonnen Kontakt zu potenziellen Gründern von Integrationsprojekten im Kreis Unna aufzunehmen.

Da wir für das Gelingen des Projekts auf die Hilfe regionaler Akteure angewiesen sind, hoffen wir auch im zukünftigen Projektverlauf auf Ihre Unterstützung. Für Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Neusser

Geschäftsführender Direktor
Dr. Gerd Peter

Stellvertretende Direktorin
Dr. Monika Goldmann

Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Karl Krahn
Prof. Dr. Tilla Siegel
Prof. Dr. Leo Lagrou
Prof. Dr. Karin Gottschall
Prof. Dr. Ursula Müller
Prof. Dr. Hartmut Neuendorff
Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch
Prof. Dr. Gerhard Naegele
Prof. Dr. Rolf Dobischat
Prof. Dr. Klaus-Peter Strohmeier

ein Institut im
Zentrum Minister Stein
ZMS

Hintergrund

- Schwerbehinderte Menschen als besondere Zielgruppe arbeitsmarkt-politischer Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene

- Neufassung des SGB IX und Stärkung der Rolle von Integrationsprojekten

- Wunsch des Kreises Unna nach verbesserter Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten über Integrationsbetriebe

Zur Situation von Schwerbehinderten

.....allgemein: Entwicklungstrends

- Zunahme amtlich anerkannter Schwerbehinderter
- Schwerbehinderte sind eine heterogene Gruppe
- Nur ein Teil der Schwerbehinderten zwischen 15 und 60 Jahren tritt auf dem Arbeitsmarkt als Erwerbsperson in Erscheinung (Beschäftigte + Arbeitslose)

Zur Situation von Schwerbehinderten

.....im Kreis Unna

- Derzeit gibt es etwa 45.000 amtlich anerkannter Schwerbehinderte im Kreis
- Anteil der Schwerbehinderten am Arbeitslosenbestand: 8,1% oder 1.690 Personen (März 2002)
- Wie groß die Gruppe schwerbehinderter Menschen insgesamt ist, lässt sich nicht sagen (hohe Dunkelziffer)
- Beschäftigungsangebote: vorzugsweise über Werkstätten für Behinderte
- 2 Integrationsunternehmen im Kreis (Firma Zapf und Innovita gGmbH)

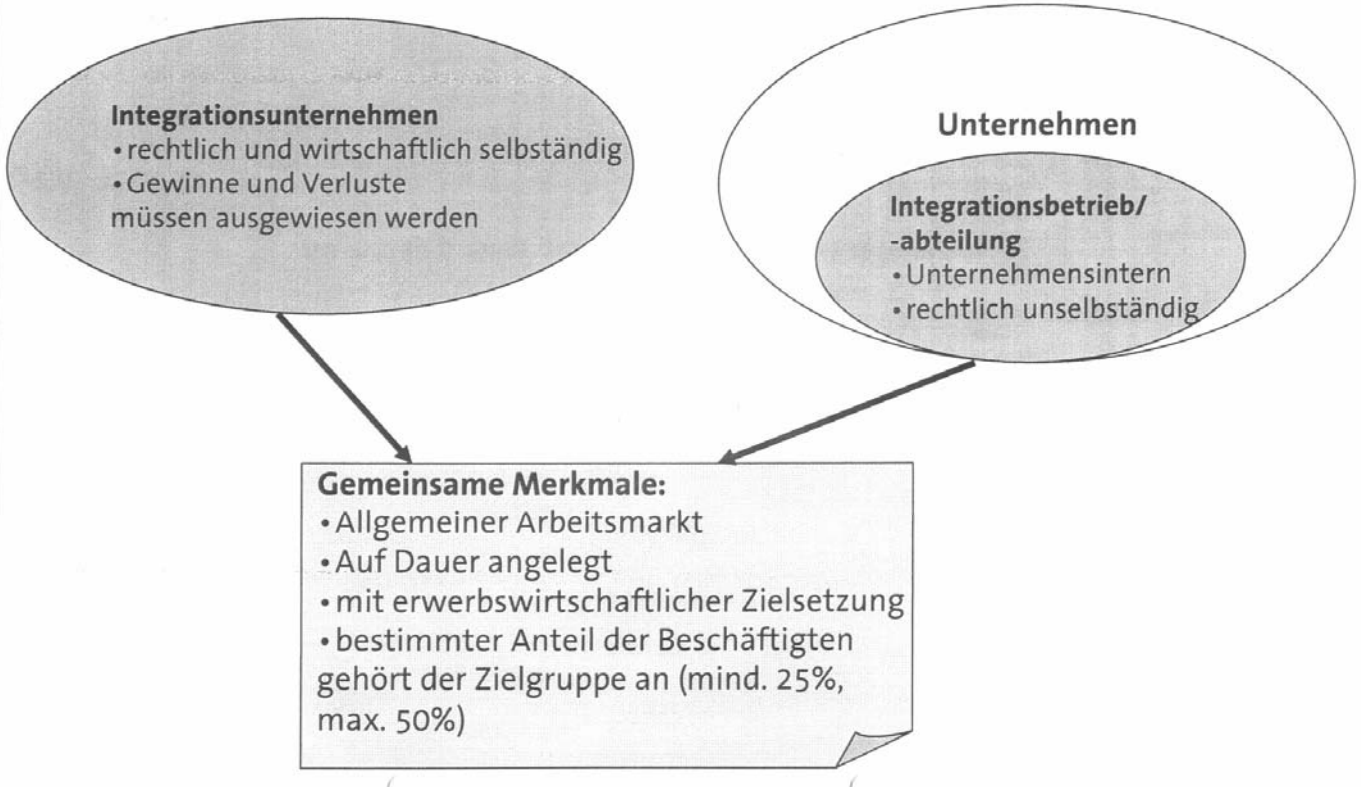
Das Projekt

„Berufliche Integration von Schwerbehinderten im Kreis Unna“

Ziel: Entwicklung von Impulsen für die Gründung von Integrationsprojekten

- Informationen bündeln
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verstetigung

Was ist ein Integrationsprojekt?



Zielgruppe von Integrationsprojekten :

Menschen mit Behinderungen, deren berufliche Integration trotz Ausschöpfung des Förderinstrumentariums besonders schwierig ist.

Zielgruppe von Integrationsprojekten :

- Menschen mit geistiger, psychischer oder körperlicher (auch Sinnes- und Mehrfach-) Behinderung, die sich im Arbeits- und Berufsleben besonders benachteiligend auswirkt.
- Menschen, die nach zielgerichteter Vorbereitung in einer Werkstatt für Behinderte (WfB) oder einer psychiatrischen Einrichtung für den Übergang in einen Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in Betracht kommen und auf den Übergang vorbereitet werden sollen.
- Schulabgänger, die nur dann Aussicht auf eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, wenn sie zuvor in einem Integrationsprojekt an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teilnehmen und dort beschäftigt oder weiterqualifiziert werden.

Förderung von Integrationsprojekten

Grundlage: SGB IX

3 Fördersträngе

- Finanzierung von Investitionen (Integrationsamt)
- Zuschüsse zu Personalkosten (Arbeitsamt)
- Förderung betriebswirtschaftlicher Gründungs- und Begleitberatung (Integrationsamt)

Finanzierung von Investitionen

- z.B. Bau oder Umbau, Instandsetzung von Gebäuden, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Maschinen und Geräte
- Förderung bis zu 80% der Kosten (max. 30.677 Euro pro schwerbehindertem Mitarbeiter)
- Zusätzlich zu den Leistungen des Integrationsamtes können auch Stiftungsmittel (z.B. der Aktion Mensch) eingeworben werden

Zuschüsse zu Personalkosten

- Zuschüsse zur Förderung der Einstellung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen (max. 70% des tariflichen Arbeitslohns bei degressiver Förderung für einen Zeitraum von max. 5 bzw., bei älteren Schwerbehinderten, 8 Jahren)
- Leistungen für außergewöhnliche Belastungen (besondere Aufwendungen, die sich aus der Beschäftigung schwer behinderter Mitarbeiter bzw. Qualifizierungs- oder Rehabilitationsmaßnahmen ergeben)
- Zuschüsse aus der "Aktion Integration III" (Sonderleistungen für die Einstellung besonders benachteiligter Menschen.)

Betriebswirtschaftliche Gründungs- und Begleitberatung

- Entwicklung eines Unternehmenskonzepts, in dem die dauerhafte wirtschaftliche Tragfähigkeit dargestellt wird (Förderhöhe: 80%, maximal 5.113 Euro)
- laufende externe Beratung nach der Gründung: weitere Unternehmensplanung, Controlling, Investitionsentscheidungen, Kalkulationen, Liquiditätskontrollen (jährlich bis zu 2.556 Euro)

Wichtig:

- Eine Integrationsfirma/-abteilung muss sich wirtschaftlich selbst auf Dauer tragen können!

- Es muss bei Gründung deutlich sein, dass die Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter besondere Anforderungen an alle Beteiligten stellt!

- Eine Integrationsfirma/-abteilung ist nur dann erfolgreich, wenn sie eine Nische im Markt ausfüllt!

- Eine genaue Planung und Beratung ist unabdingbar!

Welche Möglichkeiten zur Gründung eines Integrationsprojekts gibt es?

- Neugründung eines Integrationsunternehmens (siehe Innovita gGmbH, Schwerte)
- Schaffung einer Integrationsabteilung in einem "normalen" Unternehmen
- Umwandlung eines Unternehmens in eine Integrationsfirma
- Nutzung der Firmen-Übernahmebörse (www.change-online.de)